

## ÖFFNUNGSZEITEN

Di – Fr: 9 – 17 Uhr  
Sa, So und Feiertage: 10 – 18 Uhr  
Mo nach Voranmeldung  
24. und 31.12.2013 geschlossen

## EINTRITTSPREISE

Erwachsene: 8,- €  
Ermäßigt: 6,- €  
Kinder 6–14 Jahre: 3,- €  
Gruppen (ab 10 Pers.): 6,- € pro Person  
Schulklassen: 1,- € pro Person  
Familien: 16,- €

Führungen (max. Gruppengröße: 25 Pers.)  
bis 15 Pers.: 45,- € pauschal  
jeder weiterer Teilnehmer: 3,- €  
Schulklassen: 1,50 € pro Person

## BESUCHERBETREUUNG FÜHRUNGEN RESERVIERUNGEN

Frau Bode/Herr Koch  
(Telefon 0345/5247-361 oder -465; Fax -503)  
besucherbetreuung@lda.mk.sachsen-anhalt.de

oben Reich verzierte Prunkkäte aus dem südlichen Sachsen-Anhalt, Salzämder Kultur  
unten Großsteingrab von Stöckheim, Altmark



# EINE REISE IN DIE ALTEUROPÄISCHE VERGANGENHEIT



An extensive high plateau in the middle of Germany: more than 5 000 years ago something mysterious was going on there. Today archaeologists find human remains in pits full of sherds and hundreds of skulls in a kilometre-long ditch around this huge enclosure. Some were lovingly placed on shells or buried with their tools. Others, however, as part of strange rituals and ancient ceremonies, appear not to have received a funeral. Several skeletons show traces of massive violence. One pit especially, with nine bodies, throws up many questions. It was sealed with more than 10 000 ceramic sherds and pieces of wall daub from buildings: did the dead fall victim to a catastrophe or a ritual? The world of the ritual site Salzämde is a world of spiritual forbears, mysterious signs and ritual practices. With state-of-the-art analyses science wrests individual biographies from these mysteries and allows the visitor to delve into a strange, long lost world of Neolithic times.

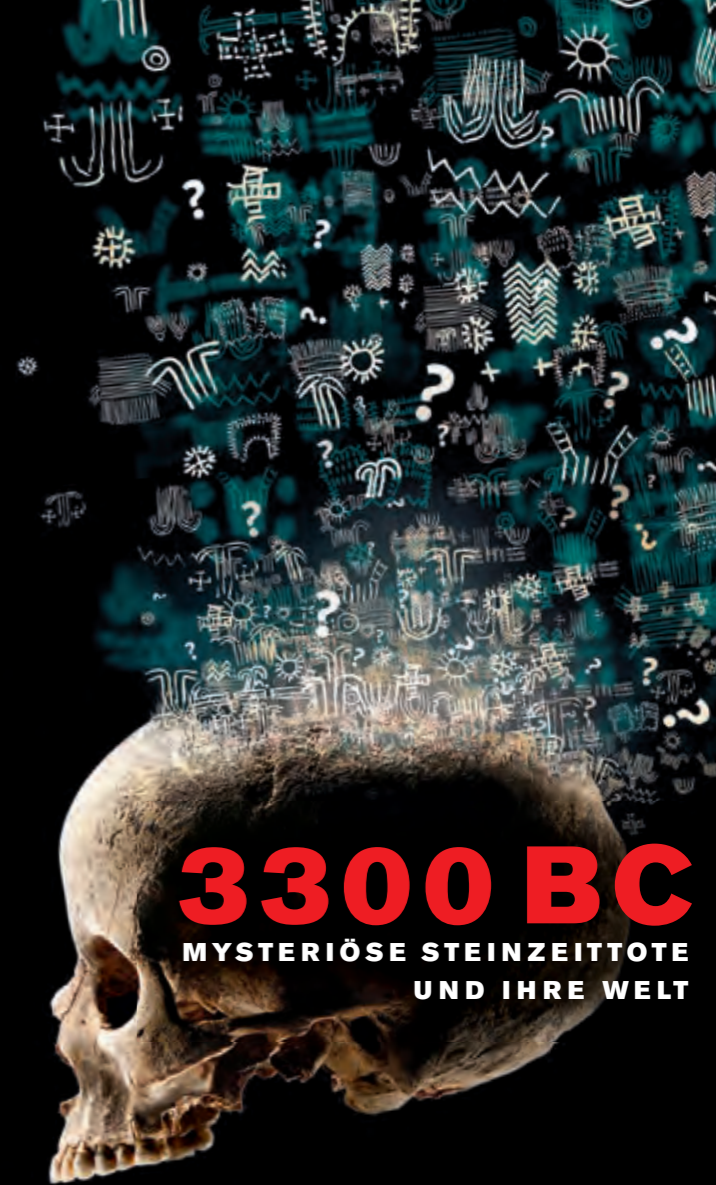
© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt - Fotos: LDA Sachsen-Anhalt, J. Lipták, Vorderasiat. Mus. Berlin (2), Naturhist. Mus. Wien (5), Kantonsarchäologie Zürich, M. Bachmann (6), S. Karimnia (9) - Gestaltung: Klaus Pockrandt (Halle)

## LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE HALLE

Richard-Wagner-Straße 9  
D – 06114 Halle (Saale)  
Telefon 0345/5247-363  
Fax 0345/5247-351  
www.3300BC.de



Anfahrt: Ab Hauptbahnhof Straßenbahnlinie 7 (Richtung Kröllwitz), Haltestelle »Landesmuseum für Vorgeschichte«



# 3300 BC

MYSTERIÖSE STEINZEIT TOTE  
UND IHRE WELT



Landesamt für Denkmalpflege  
und Archäologie Sachsen-Anhalt  
LANDESMUSEUM FÜR  
VORGESCHICHTE



gefördert durch  
VolkswagenStiftung

LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE  
HALLE 14. NOVEMBER 2013 – 18. MAI 2014





**E**in weitläufig umwehrtes Höhenplateau in der Mitte Deutschlands: Vor über 5.000 Jahren ging dort Rätselhaftes vor. Heute finden Archäologen dort menschliche Überreste in Gruben voller Scherben und hunderte Schädel in kilometerlangen Gräben rund um die riesige Anlage. Manche wurden sorgfältig auf Muscheln gebettet oder mit ihrem Werkzeug bestattet. Andere scheinen jedoch als Teil fremder Rituale und alter Zeremonien keine Bestattung erfahren zu haben. Von ihren Körpern finden sich einzelne Knochen und Gliedmaßen planvoll verteilt. Etliche Skelette zeigen Spuren massiver Gewalt. Besonders eine Grube mit neun Toten wirft viele Fragen auf. Sie wurde mit über 10.000 Keramikscherben und Wandresten von Gebäuden versiegelt: fielen die Toten einer Katastrophe oder einem Ritual zum Opfer? Seit 2007 spürt ein breitgefächertes Forschungsteam mit modernsten Untersuchungsmethoden den Rätseln des jungsteinzeitlichen Kultplatzes von Salzmünde nach. Inzwischen liegen erstaunliche Erkenntnisse vor, die zu einer spannenden Reise in die alteuropäische Vergangenheit einladen.

**I**m Zentrum der damaligen Geschehnisse steht eine bäuerliche Gesellschaft, die bislang kaum öffentlich wahrgenommen wurde, hier nun aber eindrucksvoll in ein breites Blickfeld drängt. Die nach ihrem Hauptfundplatz Salzmünde benannte Kulturgruppe war wie die meisten europäischen Zivilisationen von einer bereits 2.000-jährigen Tradition der Sesshaftigkeit, des produzierenden Wirtschaftens und der sozialen Strukturierung geprägt. Bei diesen Wurzeln beginnt die Ausstellung »3.300 BC« mit ihrer Spurensuche. Das Zeitalter der alten Netzwerke und neuen Technologien bringt über weite Strecken Europas erstaunliche Funde hervor: Große Prunkbeile aus schimmernder Jade werden von den Eliten Europas über Jahrhunderte weitergeben und reisen quer über den Kontinent. Sie finden sich in den ersten großen Grabanlagen, gebaut aus tonnenschweren Steinblöcken. Die megalithische Architektur ist Ausdruck neuer Glaubenswelten, die auf alten Wegen kommuniziert werden.

1 Scherbe einer verzierten Amphore, Salzmünde 2 Tontafel mit Wagentdarstellung aus Uruk, um 3.300 v. Chr. (Vorderasiatisches Museum Berlin)

**D**ie Nutzbarmachung der tierischen Trag- und Zugkraft wie auch die Erfindung von Rad und Pflug revolutionierten im 4. Jahrtausend v. Chr. Ackerbau, Transport und Handel. Schlagartig ließen sich durch den Einsatz von Ochsgespannen Erträge drastisch erhöhen, Schwerlasten effektiv bewegen und Güter profitabel verteilen – eine Basis für wachsende Begehrlichkeiten. Zugleich steigerte sich auch die Beweglichkeit der Menschen selbst. Clans und Stämme kamen erobernd oder wurden selbst vertrieben, andere versuchten ihre Gebiete zu sichern – die Zeiten wurden unruhiger und man bewaffnete sich in zunehmendem Maße.

Hervorragend erhaltene Funde aus Seeufersiedlungen des Voralpenraums vermitteln einen Eindruck, mit welchen Mitteln und Fähigkeiten die jungsteinzeitlichen Gesellschaften ihre Lebensverhältnisse geschaffen haben. Und das neue Metall Kupfer veränderte sogar ganze Gesellschaftsstrukturen. Diese Erzählstränge weben ein immer dichteres Bild der Vorgeschichte und treffen sich im Jahr 3.300 BC beim Erdwerk Salzmünde.

**D**urch einen Blick auf andere umhagte Ritualplätze wird die Anlage von Salzmünde in einen mitteleuropäischen Gesamtkontext eingebunden. Anhand prominenter Beispiele eröffnet sich dem Betrachter ein atmosphärischer Zugang zu den nur noch ahnbaren Vorgängen in diesen heiligen Orten.

Die Welt des Ritualortes Salzmünde ist eine Welt der Ahnen, mysteriösen Zeichen und rituellen Handlungen. Die moderne Wissenschaft ringt diesen Rätseln Lebensgeschichten einzelner Menschen ab und entschlüsselt die Mechanismen des Handelns. Nun ist es an dem Besucher selbst, einzutauchen in die fremde, längst vergangene Welt vor über 5.000 Jahren.

3 Bestattung einer Frau auf Muscheln, Salzmünde 4 Tontrommel mit Symbolen, Zorbau, 3.400–3.050 v. Chr. 5 Hort von Stollhof, um 4.000 v. Chr. (Naturhist. Mus. Wien) 6 Ältestes vollständig erhaltenes Rad Mitteleuropas von Zürich, um 3.200 v. Chr. (Kantonsarchäologie Zürich) 7 Jadebeil von Oberheldrungen, 4.300–3.400 v. Chr. 8 Neunfachbestattung, Salzmünde 9 Genanalyse an Salzmünder Knochen